

# Die Facharbeit im Seminarfach



Grundlagen und Termine  
Beratung und Bearbeitung  
Umfang und Form  
Beurteilung und Bewertung

Stand: 01/2025

## Inhalt

1. Ziele und Grundlagen .....	3
2. Zeitplan.....	4
3. Beratung .....	5
4. Thema und Aufbau der Arbeit .....	6
5. Umfang und Form .....	7
5.1. Bestandteile der Arbeit .....	7
5.2. Umfang der Arbeit und Textformatierung.....	7
5.3. Seiteneinrichtung .....	7
5.4. Nummerierung und Anordnung.....	7
5.5. Umgang mit langen Zitaten .....	8
5.6. Quellenangaben.....	8
5.6.1. Kurzbeleg einer Quelle im fortlaufenden Text.....	9
5.6.2. Quellenverzeichnis / Literaturverzeichnis .....	10
5.6.3. Umgang mit Internetquellen .....	12
6. Beurteilung und Bewertung .....	14
7. Anhang .....	15

## 1. Ziele und Grundlagen

Die gymnasiale Oberstufe hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler auf Grundlage eines wissenschaftspropädeutischen Unterrichts auf eine allgemeine Hochschulreife, also eine Studierfähigkeit, vorzubereiten.

Dieses allgemeine und zentrale Lernziel des Hinführens zur wissenschaftlichen Arbeit — und damit zugleich auch der Methodik — wird in der gymnasialen Oberstufe durch unterschiedliche Lern- und Lehrmethoden angestrebt. Eine dieser Methoden stellt die Facharbeit im Seminarfach der Qualifikationsphase dar. Als schriftliche Hausarbeit, die im Rahmen von 10 bis 12 Seiten selbständig zu verfassen ist, macht sie Euch als Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut. Ziel der Facharbeit ist es, dass ihr beispielhaft lernt, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie sie geschrieben wird. Konkret bedeutet das, ein Thema finden und es zu strukturieren, die Arbeit und deren Phasen zu planen, Informationen zu beschaffen und zu gewinnen, diese zu sichten, zu ordnen und auszuwerten, eine Gliederung anzufertigen, Überarbeitungen vorzunehmen, die wissenschaftliche Darstellungskonventionen zu beherrschen und die formalen Vorgaben einzuhalten.

Die Arbeitsform und Methode ‚Facharbeit‘ beinhaltet also wiederum unterschiedliche fachübergreifende sowie fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken. Viele dieser sprachlichen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten und Kenntnisse sollen die Schüler\*innen langfristig im Unterricht erlernen, auf spezifischere Anforderungen der Facharbeit hingegen müssen sie eigens vorbereitet werden. So bedürfen insbesondere die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen, die die Form der Facharbeit kennzeichnen, und deren Verfahren einer Vorbereitung. Die wichtigsten Aspekte der Facharbeit sind im Folgenden zusammengestellt und sollten unbedingt vor Beginn der Arbeitsphase gelesen und verarbeitet werden.

Die Facharbeit wird innerhalb von sechs Wochen geschrieben. Darüber hinaus muss zwei Wochen nach Abgabe der Facharbeit auch eine Präsentation zum Thema inklusive eines Handouts bei der betreuenden Fachlehrkraft abgegeben werden. Diese Präsentation muss im Seminarfachkurs vorgestellt werden.

## 2. Zeitplan

Grundsätzlich müssen die Facharbeitsthemen im Voraus mit der Fachlehrkraft besprochen werden. Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel Ende Januar ihre Facharbeitsthemen ausgehändigt. Der Empfang des Themas ist schriftlich zu bestätigen. Die Vorbereitung des Themas und die Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten sind Bestandteil des Seminarfachunterrichts, sodass mit dem Erhalt des Themas unmittelbar mit der Bearbeitung begonnen werden kann. Während der Schreibzeit von sechs Wochen werden keine anderweitigen Klausuren (Ausnahme: Nachschreibklausuren) im Jahrgang geschrieben.

Folgende Termine werden im Seminarfach zu Anfang des 12. Schuljahres bekannt gegeben. Sie werden auch auf der Homepage veröffentlicht.

- ❖ Ausgabe des Seminarfachthemas
- ❖ Abgabe Seminarfacharbeit
- ❖ Schreibfreie Tage (unterrichtsfrei)
- ❖ Abgabe der Poster und Handouts

Nur in Ausnahmefällen kann die Abgabefrist verlängert werden. Die Entscheidung darüber fällt im Einzelfall die Leitung der Sekundarstufe II. Die Schreibphase ist nach der gründlichen Vorbereitung des Themas mit einer Dauer von sechs Wochen so großzügig angesetzt, dass schwerwiegende Gründe vorliegen müssen.

### 3. Beratung

In der Bearbeitungsphase der Facharbeit haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich von der unterrichtenden Fachlehrkraft in einem persönlichen Gespräch beraten zu lassen. Diese Möglichkeit sollte auf jeden Fall in Anspruch genommen werden. Die Beratungsgespräche sind von großer Bedeutung für den (Miss-)Erfolg der Facharbeit im Seminarfach. Sie können die notwendige Sicherheit bieten und verhindern, dass die Arbeit einen zu großen Umfang einnimmt oder aber das Thema der Arbeit verfehlt wird. Die Beratungsgespräche müssen durch die Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden, um sie zielführend gestalten zu können. Es können beispielsweise eine Problemliste oder aber ein Fragenkatalog zum Gesprächstermin mitgebracht werden. Beispielhafte Fragen für eine solche Liste werden untenstehend aufgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, sich im Zeitraum der Schreibphase (siehe Nr. 2: Zeitplan) selbstständig um Beratungstermine bei ihren unterrichtenden Fachlehrkräften zu kümmern.

- ❖ Welche Informationen benötige ich?
- ❖ An welchen Stellen benötige ich Unterstützung?
- ❖ Welche fachlichen und inhaltlichen Schwierigkeiten habe ich?
- ❖ Ich finde keine passenden oder zu wenige Quellen. Was kann ich tun?
- ❖ Ist eine Struktur im Text erkennbar und wurden die richtigen Schwerpunkte gesetzt?
- ❖ Wo komme ich nicht weiter?

#### 4. Thema und Aufbau der Arbeit

Da es sich bei der Facharbeit um einen etwa 15-seitigen Text handelt, der von den Schülerinnen und Schülern zu verfassen ist, sollte das Thema eines sein, dass für den Verfasser / die Verfasserin in irgendeiner Art und Weise von Interesse ist. Es sollte in Bezug stehen zu den Inhalten des Unterrichts. Das Thema der Arbeit darf allerdings nicht mit einem bereits im Unterricht behandelten Inhalt deckungsgleich sein. Zur Strukturierung der Arbeit sollte ein Thema gewählt werden, welches eine Problematisierung, Hypothesenbildung oder Forschungsfragen zulässt. Eine solche Problemstellung muss eigenständig untersucht und evaluiert werden. Themenformulierungen sollten das Thema möglichst genau benennen. Um das Hauptinteresse der Arbeit zu präzisieren, kann eine Frage sinnvoll sein. Bevor die Themenstellung festgelegt werden kann, sollte eine eingehende Literaturrecherche stattfinden um sicherzustellen, dass die Quellenlage ausreichend ist und die Materialien zugänglich sind. Der Aufbau und Inhalt der Arbeit sollte sich an den drei Anforderungsbereichen für Klausuren (AFB I: wiedergeben; AFB II: untersuchen, analysieren, vergleichen; AFB III: beurteilen, lösen, folgern) orientieren.

Zu Orientierungszwecken werden im Folgenden einige Themenbeispiele benannt:

- ❖ Napoleon: Verteidiger der Republik oder Herrscher nach absolutistischem Vorbild? (Geschichte)
- ❖ Der Vater-Sohn-Konflikt in „Das Urteil“ und „Die Verwandlung“ von Franz Kafka (Deutsch)
- ❖ Die tiefenpsychologische Deutung der Religion nach Sigmund Freud (Philosophie/Religion)
- ❖ Kommunikative Merkmale politischer Wahlplakate: eine exemplarische Analyse von Wahlwerbematerialien zur Landtagswahl 2022 (Politik-Wirtschaft)
- ❖ Die Rentabilität von Bioethanol als Treibstoff (Chemie/Mathematik)

## 5. Umfang und Form

### 5.1. Bestandteile der Arbeit

- ❖ Titelblatt (Vorlage siehe Anhang)
- ❖ Inhaltsverzeichnis mit vollständiger Gliederung der Arbeit und einer Seitenangabe zu jedem Punkt der Gliederung. Als Vorlage kann das Inhaltsverzeichnis dieses Readers genommen werden (siehe S. 2)
- ❖ Text unterteilt in Einleitung (Einführung in das Thema, Problemaufwurf, Forschungsfrage), Hauptteil (Darstellung und Erörterung des Themas, ggf. verschiedene Unterpunkte) und Schluss (Fazit, Zusammenfassung ohne neue Informationen)
- ❖ Literatur- und Quellenverzeichnis (Vorlage siehe Anhang)
- ❖ Ggf. Anhang mit Dokumentationen, Materialien, Interviews
- ❖ Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit (Vorlage siehe Anhang)

### 5.2. Umfang der Arbeit und Textformatierung

- ❖ Der Text ist grammatikalisch und in Bezug auf Rechtschreibung und Zeichensetzung fehlerfrei zu verfassen.
- ❖ Der Zeilenabstand ist 1,5-zeilig einzustellen.
- ❖ Die Schriftart ist Arial in Schriftgröße 11.
- ❖ Es ist Blocksatz mit automatischem Zeilenumbruch/Silbentrennung zu verwenden.
- ❖ Die Zeilen sind mit einem Zählintervall von 5 nummeriert. Jede Seite beginnt mit einer neuen Zählung. Überschriften und Freizeilen sind nicht mit zu zählen.
- ❖ Der Textteil der Arbeit ist 10 bis 12 Seiten lang (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis und Anhang zählen nicht zu diesen Seiten).

### 5.3. Seiteneinrichtung

- ❖ Linker Seitenrand: 5 cm
- ❖ Rechter Seitenrand: 5 cm
- ❖ Oberer und unterer Seitenrand: 4 cm

### 5.4. Nummerierung und Anordnung

- ❖ Fortlaufende Seitenzahlen am Seitenende einfügen
- ❖ Nummerierung der Seitenzahlen beginnt mit der Einleitung. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis werden mitgezählt aber nicht nummeriert.
- ❖ Die Reihenfolge des Inhalts ist wie folgt aufzubauen: Deckblatt/Titelblatt - Inhaltsverzeichnis – Einleitung – Hauptteil (ggf. mit Unterkapiteln) – Fazit/Schluss – Literatur- und Quellenverzeichnis – Anhang – Erklärung zur selbstständigen Abfassung der Arbeit

## 5.5. Umgang mit langen Zitaten

In der Facharbeit müssen die üblichen formalen Zitierregeln eingehalten werden, die im Unterricht bereits thematisiert wurden. Darüber hinaus gilt bei langen Zitaten (ab zwei Textzeilen und länger), dass diese am linken Rand um 1 cm einzurücken, in Schriftgröße 10 und mit einfachem Zeilenabstand zu formatieren sind. Anführungszeichen können (müssen aber nicht!) in diesem Fall entfallen. Folgendes Beispiel eines im Text verwendeten längeren Zitates aus Hermann Hesses „Die Einheit hinter den Gegensätzen“ kann dies verdeutlichen:

Hesse eröffnet seine Darstellung des Einheitsgedankens, indem er seine Interpretation der Gesellschaft als unlösbares Ganzes beschreibt:

„Ich glaube an nichts in der Welt so tief, keine andere Vorstellung ist mir so heilig wie die der Einheit, die Vorstellung, daß das Ganze der Welt eine göttliche Einheit ist und daß alles Leiden, alles Böse nur darin besteht, daß wir einzelne uns nicht mehr als unlösbare Teile des Ganzen empfinden, daß das Ich sich zu wichtig nimmt.“<sup>3</sup>

Daraus lässt sich ableiten, dass vordergründige Ich-Bezogenheit – auch Egoismus – als Übel und Leid der Gesellschaft betrachtet wird. Hieraus kann geschlussfolgert werden, dass Hesse ...

## 5.6. Quellenangaben

Quellen sind alle in der Facharbeit benutzten Materialien. Dazu gehören selbstverständlich die Fachliteratur und Onlinequellen aber auch Archivmaterialien, Videos, Podcasts, Fotos, Interviews. All diese Quellen sind jedes Mal, wenn im Text wörtlich zitiert wird (direktes Zitat) oder aber ein Gedankengang übernommen wird (indirektes Zitat (Vgl.)) über eine Quellenangabe kenntlich zu machen. Darüber hinaus sind alle verwendeten Quellen im Quellen- und Literaturverzeichnis zu benennen. Jedes direkte Zitat, also eine wörtliche Entnahme aus einer anderen Quelle, muss mit Anführungszeichen kenntlich gemacht werden. Auslassungen innerhalb von Zitaten müssen durch drei Punkte in eckigen Klammern „[...]“ verdeutlicht werden.

Für eine gute Facharbeit müssen sowohl Print- als auch Onlinequellen verwendet werden. Dabei sollen die Onlinequellen nicht mehr als die Hälfte aller Quellenangaben ausmachen. Es wird erwartet, dass für die Facharbeit mindestens zehn Quellen verwendet werden. In der Regel ist eine Auseinandersetzung mit mehr als zehn Quellen sinnvoll und notwendig. Genaue Anforderungen ergeben sich jedoch aus dem Thema und dem Fach und sollten mit den unterrichtenden Lehrkräften abgesprochen werden.

### 5.6.1. Kurzbeleg einer Quelle im fortlaufenden Text

Da im Literatur- bzw. Quellenverzeichnis der Arbeit die vollständige Quellenangabe zu finden ist, genügt es im fortlaufenden Text eine Quelle, die wörtlich oder gedanklich aufgenommen wird, in einer Kurzform anzugeben. Entscheidend ist, dass mit Hilfe des Kurzbelegs die vollständige Angabe im Literaturverzeichnis schnell und eindeutig zu finden ist. Die verkürzte Angabe dient dazu, dass der Lesefluss des Gesamttextes so wenig wie möglich gestört wird. Der Kurzbeleg kann im Text in Klammern oder in einer Fußnote erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich bei der unterrichtenden Lehrkraft über fachspezifische Konventionen informieren.

Beispiele und Hinweise zum Kurzbeleg:

- ❖ In Klammern werden der Nachname von Verfasser\*in bzw. Herausgeber\*in, das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl(-en), auf die man sich bezieht, genannt.
  - *Beispiel: (Korn 2018, 70)*
- ❖ Die gedankliche, also nicht wörtliche Übernahme einer Quelle wird durch die Abkürzung „vgl.“ angezeigt.
  - *Beispiel: (vgl. Korn 2018, 70)*
- ❖ Sind mehrere Verfasser\*innen an einem Werk beteiligt, werden höchstens drei genannt. Die anderen werden mit der Abkürzung „u.a.“ repräsentiert.
  - *Beispiel: (Bäumer / Schelling u.a. 2012, 133)*
- ❖ Enthält der Text schon den Namen des Verfassers, wird nur noch das Jahr und die Seitenzahl angegeben.
  - *Beispiel: Korn stellt dar, welche enormen Konsequenzen diese neue Technik mit sich bringt (2018, 113).*
- ❖ Wird ein Autor mit mehreren, im selben Jahr erschienenen Büchern bzw. Artikeln zitiert, muss zur eindeutigen Unterscheidbarkeit ein Kurztitel hinzugefügt werden.
  - *Beispiel: (Korn, Zeitenwende, 2018, 70)*
- ❖ Zum Kurzbeleg bei Internetquellen siehe Punkt 5.6.3.

### 5.6.2. Quellenverzeichnis / Literaturverzeichnis

Das Quellenverzeichnis wird auf einer eigenen Seite begonnen. Es stellt den Nachweis aller in der Facharbeit wörtlich bzw. inhaltlich verwendeten Quellen dar.

Die Literatur wird alphabetisch nach dem Nachnamen des Verfassers oder Herausgebers aufgelistet. Folgende Bestandteile gehören zu einer Literaturangabe:

Bücher:

- ❖ Nach- und Vorname des Verfassers
  - a) Ein Herausgeber wird als solcher kenntlich gemacht, indem dem Namen (Hrsg.) hinzugefügt wird.
  - b) Hat ein Werk mehrere Verfasser oder Herausgeber, werden bis zu drei angegeben und durch einen Querstrich / voneinander getrennt. Ab vier Verfassern / Hrsg. wird nur der erste Name angeführt und u.a. hinzugefügt.
- ❖ Titel (falls vorhanden mit Untertitel, der durch einen Punkt vom Titel abgesetzt wird)
- ❖ Erscheinungsort und Erscheinungsjahr (fehlen diese Angaben, so ist anzugeben: o. O. (ohne Ort) bzw. o. J. (ohne Jahr))
- ❖ Auflage (Falls es sich nicht um die erste Auflage eines Werkes handelt, wird die Angabe der Auflage eigens durch eine hochgestellte Ziffer vor dem Erscheinungsjahr vermerkt.)

Beispiele:

Weinrich, Harald: Lethe. Kunst und Kritik des Vergessens, München 1997.

Braun, Helmut (Hrsg.): Rose Ausländer. Materialien zu Leben und Werk, Frankfurt a. M. 1991.

Schardt, Friedel / Schardt, Bettina: Referate und Facharbeiten, Freising 1999.

Zeisel, Herbert: Die Facharbeit in der Kollegstufe, Donauwörth 1977.

Beiträge aus Sammelbänden:

- ❖ Nach- und Vorname des Verfassers
- ❖ Titel des Aufsatzes
- ❖ In: Nach- und Vorname des / der Herausgeber/innen
- ❖ Titel des Sammelbandes, (evtl. Angabe der Reihe), Ort und Jahr, Seitenzahlen

Beispiel:

Hofheinz, Marco: Zur Renaissance der Apokalyptik in der aktuellen biomedizinischen Debatte, in: Schipper, Bernd U. / Plasger, Georg (Hrsg.), Apokalyptik und kein Ende?, Biblisch-theologische Schwerpunkte 29, Göttingen 2007, 169-189.

Beiträge aus Zeitschriften und Zeitungen:

- ❖ Nach- und Vorname des Verfassers
- ❖ Titel des Aufsatzes
- ❖ In: Titel der Zeitschrift / Zeitung
- ❖ Jahrgang und Nummer der Zeitschrift / Zeitung (bei Zeitungen auch Datum) •  
Seitenangabe

Beispiel:

Schütze, Christian: Haus mit eigener Solarstromerzeugung, in: Süddeutsche Zeitung 224 (29.9.1983), 17.

### 5.6.3. Umgang mit Internetquellen

Grundsätzlich ist es möglich und auch sinnvoll innerhalb einer Facharbeit einen Artikel, eine Rezension oder eine Quelle, die auf einer Internetseite veröffentlicht worden ist, zu zitieren. Es dürfen in der Facharbeit maximal 50% digitale Quellen verwendet werden. Im Prinzip gelten die gleichen Regeln wie für Printmedien. Allerdings haben Texte, die im Medium „Internet“ abgerufen werden, gegenüber gedruckten vorliegenden Texten mehrere Nachteile: Zum einen können Texte nach der Veröffentlichung leicht geändert werden. Zum anderen besteht generell die Gefahr, dass ein im Internet erschienener Text überhaupt nicht mehr erreichbar ist, wenn der Lesende das in der Facharbeit genannte Zitat überprüfen möchte (z.B. da der Text gelöscht oder die Adresse, unter der der Text erreichbar war, geändert wurde). Deshalb sollte in der Quellenangabe von im Internet abrufbaren Texten auf jeden Fall das Datum des letzten Aufrufs der Seite angeführt werden. Zudem müssen alle zitierten Internetquellen gesichert werden (z.B. auf USB-Stick), so dass die betreuenden Lehrkräfte Zitate und Quellen überprüfen können.

Internetquellen müssen immer auf ihre Glaubwürdigkeit und wissenschaftliche Seriosität überprüft werden. Im Zweifel sollte das Gespräch mit der betreuenden Fachlehrkraft gesucht werden.

Wichtig: Internetquellen wie Wikipedia gelten als nicht zitierbar, da es keine Garantie für die dort veröffentlichten Inhalte gibt. Außerdem werden viele Wikipedia-Artikel wissenschaftlichen Ansprüchen nur teilweise gerecht und scheiden damit als wissenschaftliche Quelle aus.

#### **Zitierregeln für das Literaturverzeichnis:**

Belege für Internet-Quellen sollten nach den folgenden Zitierregeln in das Literaturverzeichnis der Facharbeit aufgenommen werden: Name, Vorname: Titel, Datum der Veröffentlichung, URL (abgerufen am: Datum des letzten Aufrufs).

Also zum Beispiel so:

- ❖ Pohl, Wolfgang: Das Lernen lernen, 1996, <http://www.pohlw.de/lernen/kurs/> (abgerufen am 06.12.2022).
- ❖ Rehder, Stefan: Das Klon-Protokoll, 07.02.2018, [www.die-tagespost.de/feuilleton/ Das-Klon-Protokoll](http://www.die-tagespost.de/feuilleton/Das-Klon-Protokoll) (abgerufen am 06.12.2022).

Leider verzeichnen nicht alle Internetquellen einen Autor oder das Datum der Ausgabe, so dass diese Zusatzinformationen unter Umständen entfallen müssen (o.J. = ohne Jahr; o.V. = ohne Verfasser). Es ist aber davon abzuraten, vereinfachte Zitierweisen (nur URL und Abfragedatum) in wissenschaftlichen Arbeiten zu benutzen. Soweit möglich, sollten immer die vollständigen bibliografischen Angaben aufgenommen werden. Um sich selbst abzusichern, sollte

man beim Zitieren von Internetquellen darauf achten, ob ein Impressum vorhanden ist. So ist es möglich den verantwortlichen Herausgeber anzugeben. Als Titel kann die erste Überschrift der jeweiligen Seite dienen. Je mehr Angaben bei Internetzitataten vorhanden sind, desto besser ist die Nachvollziehbarkeit der Quelle gewährleistet.

Im folgenden Beispiel konnte der Herausgeber über das Impressum eruiert werden. Die erste Überschrift der verwendeten Seite dient als Titel. Dass die Datumsangabe fehlt, wird durch o.J. kenntlich gemacht.

- ❖ Ministerium für Bildung und Schule des Landes NRW (Hrsg.), Schule in NRW, o.J., <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Schueler/Schule-NRW/index.html> (abgerufen am 06.12.2022).

Tipp: Bei langen Internet-Adressen (URLs) kann es vorkommen, dass die Adresse nur mit einem Umbruch (also in mehr als einer Zeile) dargestellt werden kann. Anstelle des Einfügens eines Bindestrichs – wie bei der Silbentrennung am Zeilenende – empfiehlt sich, den Umbruch unmittelbar nach einem Slash („/“) einzufügen und die URL ohne weiteren Hinweis in der nächsten Zeile weiterzuführen.

#### **Zitierregeln für den Kurzbeleg:**

Grundsätzlich gelten für den Kurzbeleg einer Internetquelle dieselben Regeln wie beim Kurzbeleg von Printmedien (siehe 4.5.1.). Fehlen allerdings Verfasser / Herausgeber, Titel und / oder Datum müssen diese Angaben durch o.V. / o.Hrsg. bzw. o.J. ersetzt werden bzw. – wenn jegliche Angaben fehlen – als letzte Möglichkeit eine Kurzform der URL angegeben werden (z.B. [www.nrw.de](http://www.nrw.de)). Entscheidend ist, dass anhand des Kurztitels die vollständige Angabe der Quelle im Literaturverzeichnis eindeutig und schnell zu finden ist.

## 6. Beurteilung und Bewertung

Die Facharbeit hat den Stellenwert einer Klausur in der Jahrgangsstufe Q1.2. Dies kennzeichnet den Stellenwert und Leistungsanspruch, der mit ihr verbunden ist.

Bei der Bewertung werden die folgenden allgemeinen Kriterien zugrunde gelegt. Besondere auf das jeweilige Fach oder Thema bezogene Aspekte können von zusätzlicher Bedeutung sein.

Abweichungen von den formalen Vorgaben werden als erhebliche Minderleistung gewertet. So führt beispielsweise die Abgabe von zu vielen oder zu wenigen Textseiten zu 01 Punkt Abzug.

Wird die Arbeit weder digital noch in Papierform nicht fristgerecht abgegeben, so führt dies zu einer Bewertung mit 00 Punkten! Wird die Arbeit entweder digital oder in Papierform nicht fristgerecht abgegeben, so führt dies zu einem Punktabzug von 03 Punkten.

Wenn nachgewiesen werden kann, dass mehr als 25% der Arbeit abgeschrieben oder sinngemäß übernommen wurden, ohne dass dies kenntlich gemacht wurde, gilt die Arbeit als Plagiat und wird mit 00 Punkten bewertet. Dies gilt auch für die Verwendung von Inhalten textgenerierender KI wie beispielsweise ChatGPT.

## 7. Anhang

### Vorlage Deckblatt

Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Burgdorf

Schuljahr

# Titel und Untertitel

vorgelegt von:

Vorname Nachname

Datum

Seminarfachkurs

Fachlehrer

## **Eigenständigkeitserklärung**

Hiermit erkläre ich, Vorname Nachname, dass ich die vorgelegte Arbeit unter dem Titel „Titel und Untertitel“ selbstständig und ohne Benutzung anderer als der in der Arbeit angegebenen Hilfsmittel angefertigt sowie die aus diesen entnommene Gedanken und Formulierungen in angemessener Form gekennzeichnet habe. Die Arbeit wurde weder von mir noch von jemand anderem in gleicher oder ähnlicher Form schon einmal als Prüfungsleistung vorgelegt. Über die Konsequenzen eines Täuschungsversuchs oder eines Plagiates bin ich im Vorfeld informiert worden.

---

Ort, Datum

Unterschrift